

Programm- und Dokumentenanalyse zu fünf bundesweit operierenden Organisationen der Kulturellen Bildung (Kulturelle Erwachsenenbildung, Kulturelle Kinder- und Jugendbildung, Berufliche Bildung für Kunst- und Kulturschaffende sowie in der Kulturellen Bildung Tätige)

Marion Fleige (DIE Bonn), Steffi Robak (Leibniz Universität Hannover)

Dezember 2017

1. Hintergrund und Anlage der Studie

Theoretisch und methodisch anschließend an die – ebenfalls unter den Metatexten hinterlegte – Programmanalyse zur Kulturellen Erwachsenenbildung von Gieseke und Opelt (2005) in Gieseke und anderen (2005) sowie die Monographie von Fleige, Gieseke & Robak (2015) führten Steffi Robak und Marion Fleige im Jahr 2015 zusammen mit Mitarbeiter/innen der Leibniz Universität Hannover und der Humboldt-Universität zu Berlin eine vom **Rat für Kulturelle Bildung** angefragte Studie zu den **Angebots- und Themenstrukturen sowie „Portalen“ Kultureller Bildung** durch. Gegenstand waren **fünf bundesweit operierende** Träger/ Institutionen/ Verbände bzw. Organisationen der Kulturellen Bildung:

- der Kulturellen Erwachsenenbildung bei öffentlich finanzierten Trägern,
- der Kulturellen Kinder- und Jugendbildung sowie
- der Beruflichen Bildung für Kunst- und Kulturschaffende sowie in der Kulturellen Bildung Tätige.¹

Angestrebt war ein Querschnitt der Angebots- und Themenstrukturen der Träger/ Institutionen / Verbände und Organisationen Kultureller Bildung sowie die Beschreibung von Profilen im Querschnitt, wobei die Autor/innen vor dem Hintergrund ihrer professionellen Verortung auch eine Binnendifferenzierung der Profile der beiden einbezogenen Träger der Erwachsenenbildung einbezogen.

In einem Zeitraum von sechs Monaten in der ersten Jahreshälfte 2015 entstand eine fallstudienbasierte Analyse, die im Internet in ihrer vollständigen Fassung unter <http://www.rat->

¹ Eine weitere Folgestudie war die Programmanalyse von Steffi Robak und Isabelle Petter zur interkulturellen Bildung in Niedersachsen (Robak & Petter 2014). Die hier beschriebene Analyse bildete wiederum eine Voruntersuchung zum perspektivverschränkenden Forschungsprojekt zur Weiterbildung Kunst- und Kulturschaffender am Beispiel der Bundesakademie für Kulturelle Bildung, Wolfenbüttel. Diese Studie wird mit Laufzeit von 2016 bis 2018 von den Autorinnen zusammen mit Wiltrud Gieseke und ihren jeweiligen Teams als Forschungsprojekt im Rahmen der Förderlinie „Innovative Ansätze zukunftsorientierter Beruflicher Weiterbildung“ (Innovat-WB) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (<https://www.bibb.de/de/39040.php>) durchgeführt.

[kulturelle-bildung.de/fileadmin/user_upload/pdf/RFKB_RechercheRobakFleige_ES.pdf](http://www.rat-kulturelle-bildung.de/fileadmin/user_upload/pdf/RFKB_RechercheRobakFleige_ES.pdf) (Robak, Fleige, Sterzik, Seifert, Teichmann & Krueger, 2015a) hinterlegt ist. Eine Kurzfassung ist in der Denkschrift des Rates für Kulturelle Bildung des Jahres 2015 nachzulesen: http://www.rat-kulturelle-bildung.de/fileadmin/user_upload/pdf/RFKB_ZurSache_DS_final.pdf. Diese Denkschrift trug den Titel „Zur Sache. Kulturelle Bildung: Gegenstände, Praktiken und Felder“ (Robak et al. 2015b in Rat für Kulturelle Bildung, 2015).

Gegenstand der genannten Denkschrift waren die Themen Kultureller Bildung bzw. deren Charakterisierung in der Vielfalt und in ihrer Genese. Vor diesem Hintergrund erforderte die bei Steffi Robak und Marion Fleige angefragte Analyse einen Zugang über eine Programm-analyse. Durch diese konnte unzureichende bzw. unzureichend vergleichbare statistische Datenlagen im Untersuchungsbereich kompensiert und eine vergleichende, theoriegeleitete Analyse der Themenstrukturen und der Profile ermöglicht werden. Zusätzlich zu Programmheften der beteiligten Institutionen wurden Projekte (vor allem im Bereich der außerschulischen Kinder- und Jugendbildung) wie auch Positionspapiere und Veröffentlichungen der einzelnen Institutionen herangezogen, wobei letztere im Sinne einer hermeneutischen Dokumentenanalyse, die Angebote und Programme an sich aber inhaltsanalytisch mit der Hilfe eines für Programmanalysen designten – d.h. auch induktiv am Material erweiterten – Codebuchs analysiert wurden.

Gemäß der Kategorie der „Portale“ Kultureller Bildung bei Gieseke und anderen (2005) fassten die Autorinnen der hier beschriebenen Studie dabei die Kategorien zur Analyse von Themen der Kulturellen Bildung auch als Kategorien zur Analyse von Zugängen zu diesem Bildungsbereich auf, da die „Portale“ – systematisch-rezeptiv, selbsttätig-kreativ und verstehend-kommunikativ, im engeren Sinne auch: inter-/transkulturell – eine didaktische Grobstruktur darstellen, welche auch die Zugangs- und Partizipationsformen bzw. Formate der Bildungsangebote mit beschreiben (vgl. auch nachlaufende Einordnungen bei Fleige, 2017; Robak & Fleige, 2017).

2. Sample, Feldzugang und Material

Dem Sample gehörten folgende, in der Untersuchung auch ausgewiesene, Institutionen bzw. Verbände und Mitgliedsorganisationen an:

- a) Dachverband der Kulturellen Kinder- und Jugendbildungsinstitutionen**
 - Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e. V. (BKJ)
- b) Fortbildungsinstitutionen**

- Akademie Remscheid e. V.
- Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel e. V. (ba)

c) Erwachsenenbildungsinstitutionen

- Deutscher Volkshochschul-Verband e. V. (DVV) als Dachverband sowie zwei Mitgliedseinrichtungen
- Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e. V. (DEAE) als Dachverband sowie vier Mitgliedseinrichtungen

Der Feldzugang erfolgte teilweise mit der Hilfe des Rates für Kulturelle Bildung – wobei einige Institutionen als für die Analyse konstitutiv zugewiesen wurden – und teilweise über die Dachverbände/ Institutionen direkt. In die Untersuchung einbezogen wurden die Programmhefte der betrachteten Institutionen und Verbände aus dem Jahr 2015 (bzw. 2014/15) sowie auf den Homepages der Institutionen recherchierte Projekte, Selbstdarstellungen und Leitbilder sowie von ihnen ausgewählte konzeptionelle Schriften der vorangegangenen fünf Jahre. Sample und Samplebildung sind auch ausführlich in der Veröffentlichung der Untersuchung selbst dargestellt.

3. Erstellung des Codebuchs und Vorgehen bei der Codierung²

Das **Codebuch bzw. Analyseraster** ist unter dem Link des Metatextes zu unserer Programmanalyse separat hinterlegt. In dieser Datei aufgeführt sind auch die **Untersuchungsperspektiven** für die Studie.

Unser **Analyseraster** für die *Themen und Zugänge* bewegte sich in erster Ebene entlang der drei *Portale* Kultureller Bildung – systematisch-rezeptiv, selbsttätig-kreativ und verstehend-kommunikativ (Gieseke et al., 2005) – und einem sich neu zeigenden „Mischportal“, bestehend aus beiden erstgenannten Portalen. Dieses Mischportal war vor allem zutreffend für alle Angebote, in welchen systematisch Wissen erworben und Kompetenzen eingeübt werden sollen. Dieses auszuweisen war aus zwei Gründen notwendig: (1) um die Analyse von Angeboten und Programmen von Fortbildungsinstitutionen im Bereich der Kulturellen Bildung einzubeziehen, wie auch von sich zeigenden Angebotsstrukturen für Fortbildung und Schlüs-

² Die Erstellung dieses Kapitels nahm einige Absätze aus unserer Monographie Fleige/Gieseke/Robak (2015), Kap. 5, „*Themen und Konzepte bei unterschiedlichen Institutionen Kultureller Erwachsenenbildung – zur aktuellen Entwicklung des Feldes und seiner Erforschung*“ (Autorinnen: Marion Fleige und Steffi Robak) zum Ausgangspunkt und führt sie weiter. Hintergrund ist, dass die Aufarbeitung unserer Studie im Rahmen dieser Monographie bereits einen abstrahierenden, theoretisierenden und im Hinblick auf Programmstrukturen Kultureller Bildung einordnenden Charakter hatte. Diese Textteile wurden dann wiederum für den Zweck des vorliegenden Metatextes bearbeitet und weitergeführt.

selqualifikationen im Bereich der Kulturellen Bildung bei denjenigen Institutionen, die sich primär an Laien im Bereich der Kunst und Kultur richten; (2) um entsprechende neue Entwicklungen in Richtung Schlüsselqualifikationen (Hypothese nach ersten Materialsichtungen: Umfangszunahme) nachzeichnen zu können.

Die definierten *Portale* deckten dabei in unserer Untersuchung, wie auch bei Gieseke und anderen (2005), die Spannbreite der *Themenbereiche* ab, die identisch mit den Kunst- und Kulturformen sind, welche in der Kulturellen Bildung *offeriert werden*. Innerhalb dieser Struktur konnten Angebote zu Einzelthemen zugeordnet werden, so dass auch *Angebots- und Themenstrukturen und -schwerpunkte* ermittelt werden konnten.

Darüber hinaus wurden *Veranstaltungsformen* (z.B. Einzelveranstaltung, Veranstaltungsreihe), *Sozialformen* (z.B. Vortrag, Workshop, Tagung) sowie *Adressatinnen und Adressaten* identifiziert.

In die deduktiv-induktive Kategorienbildung (vgl. zum Vorgehen Methodentexte zu Programmanalysen auf dieser Website sowie andere Metatexte) flossen ein:

- Kategorien für die Portal- und Themenstruktur der Angebote aus der oben genannten Programmanalyse von Gieseke und Opelt (2005);
- Sichtungen der ausgewählten Programme und Angebote im Hinblick auf die Portal- und Themenstruktur der Angebote im Rahmen der induktiven Codebucherstellung und einiger Voranalysen am Material sowie Einsichten aus einer an Gieseke und Opelt (2005) anschließenden Programmanalyse zur interkulturellen Bildung von Robak und Petter (2014);
- Kategorien aus der Rezeption der aktuellen Diskurse und Theorien zu Kultur, Kunst und Bildung, wie sie auch in der Monographie von Fleige, Gieseke und Robak (2015) zur Kulturellen Erwachsenenbildung vorgestellt sind.

Vor dem Hintergrund gerade der genannten Literaturrezeption sind Kategorien bzw. Schlüsselbegriffe für die Charakterisierung der *Bildungsziele* und der *Kultureller Bildung in Diskurs zugewiesenen Funktionen* entstanden, welche, wie auch die oben beschriebene Kategorie des Mischportals, über die bis dahin vorliegenden Analysen zur Kulturellen Bildung hinausgingen.

Diese Kategorien zu Bildungszielen und Funktionen Kultureller Bildung sollen daher im Folgenden noch einmal systematisch erläutert werden:

- *Kreativität*: Entsprechende Angebote offerieren eine freie, nicht-zweckgebundene Entfaltung von Kreativität und der eigenen künstlerischen Anlagen ohne weitergehende Verwertung.

- *Selbstoptimierung*: Entsprechende Angebote versprechen einen (im Zeitgeist angestrebten) bestimmten Verwertungszweck/Nutzen von kultureller und künstlerischer Bildung für Anpassung und Leistungssteigerung (häufig im Rahmen von Kreativitätsentwicklung).
- *Semiprofessionalisierung*: Entsprechende Angebote zielen auf quasi- oder nebenberufliche Entwicklungsmöglichkeiten und Qualifizierungen für Hobby-Künstler und -Künstlerinnen, z.B. in den Bereichen Literarisches Schaffen, Fotografie, Design, und sie können in eine Ausstellung/Präsentation münden.
- *Professionalisierung*: Entsprechende Angebote zielen auf die Verbesserung beruflicher Fähigkeiten und Qualifikationen im künstlerischen oder kulturellen Bereich und können in eine Ausstellung/Präsentation münden.
- *Freiräume schaffen/pers. Entwicklung*: entsprechende offene Angebote, die der individuellen Entfaltung und Entwicklung, der biografischen und beruflichen Reflexion und Kontemplation dienen.
- *Freiräume schaffen/Erfahrungen machen*: entsprechende offene Angebote, die der individuellen Entfaltung und Entwicklung, der biografischen und beruflichen Reflexion und Kontemplation dienen, und bei denen, im Gegensatz vorangegangenen Kategorie, eine persönliche Entlastung und Entspannung und/oder ein Probehandeln für Selbsterfahrung im kulturell-künstlerischen Bereich im Vordergrund steht.
- *Praktiken*: Entsprechende Angebote zielen darauf, kulturelle und/oder künstlerische Praktiken anzueignen, einzuüben, oder zu verbessern.
- *Kommunikation*: Entsprechende Angebote zielen auf Dialog, Verständigung, Austausch und Interaktion, bis hin zur Initiierung von Netzwerken.
- *Wissen*: entsprechende Angebote zielen auf die Aneignung von (historischem, gegenwarts- und zukunftsbezogenem) Wissen, auf Vertiefung von Wissen und auf die Erschließung neuer Wissensressourcen in kulturellen und künstlerischen Bereichen.
- *ästhetische Wahrnehmung*: Entsprechende Angebote zielen auf den Austausch über und/oder Erfahrungen von (Kunst-/Bild-)Werken, von ästhetischen Phänomenen/Artefakten, auf das Erkennen von Anästhetik, auf die Analyse gesellschaftlicher (an)ästhetischer Ausdrucksformen, auf Inszenierungen von Schönheit und Hässlichkeit, auf die Analyse von Phänomenen der Reizüberflutung,

aber auch auf die im Zeitgeist angestrebte Steigerung von Wahrnehmung und Genuss.

- *ästhetische Gestaltung*: entsprechende offene Angebote, die auf das Herstellen und Ausgestalten von (Kunst-, Bild-)Werken ohne Publikum zielen.

Es wurde ein **Analyse- und Auswertungsinstrument** in Excel erstellt und für die Analysen angewendet. Für quantitative Verteilungen wurden mit der Software Diagramme zu den einzelnen Gegenstandsbereichen der Analyse sowie für die Fallinstitutionen generiert, die es ermöglichten, Strukturen und Profile der Institutionen darzustellen und vergleichbar zu machen.

4. Literatur

Fleige, Marion, Gieseke, Wiltrud & Robak, Steffi (2015). *Kulturelle Erwachsenenbildung* (Theorie und Praxis der Erwachsenenbildung, DIE). Bielefeld: W. Bertelsmann.

Fleige, Marion (2017). Zentrale Zugangsportale Kultureller Bildung im Wandel: Systematisch-rezeptiver und selbsttätig-kreativer Zugang. *Hessische Blätter für Volksbildung*. 67 (4), 324–332.

Gieseke, Wiltrud; Opelt, Karin; Stock, Helga & Börjesson, Inga (2005). *Kulturelle Erwachsenenbildung in Deutschland – Exemplarische Analyse Berlin/Brandenburg*. Münster u.a.: Waxmann.

Gieseke, Wiltrud & Opelt, Karin (2005). Programmanalyse zur kulturellen Bildung in Berlin-Brandenburg. In: Gieseke, Wiltrud; Opelt Karin, Stock, Helga & Börjesson, Inga (Hrsg.): *Kulturelle Erwachsenenbildung in Deutschland. Exemplarische Analyse Berlin/Brandenburg* (43–130). Münster u.a.: Waxmann.

Robak, Steffi & Petter, Isabell (2014). *Programmanalyse zur interkulturellen Bildung in Niedersachsen*. Bielefeld: W. Bertelsmann.

Robak, Steffi, Fleige, Marion, Sterzik, Linda, Seifert, Jennifer, Teichmann, Anne-Kathrin & Krueger, Anneke (2015a). Die Konstitution Kultureller Bildungsräume. Fünf überregionale Institutionen der non-formalen Kulturellen (Erwachsenen-)Bildung: Bildungsangebotsentwicklungen, innovative Impulse, Planungsspielräume. *Recherche und Analyse im Auftrag des Rates für Kulturelle Bildung, durchgeführt an der Leibniz Universität Hannover und der Humboldt-Universität zu Berlin im Zeitraum April–Juni 2015*. Verfügbar unter: http://www.rat-kulturelle-bildung.de/fileadmin/user_upload/pdf/RFKB_RechercheRobakFleige_ES.pdf

Robak, Steffi, Fleige, Marion, Sterzik, Linda, Seifert, Jennifer, Teichmann, Anne-Kathrin & Krueger, Anneke (2015b). Die Konstitution Kultureller Bildungsräume. Fünf überregionale Institutionen der non-formalen Kulturellen (Erwachsenen-)Bildung: Bildungsangebotsentwicklungen, innovative Impulse, Planungsspielräume. Recherche und Analyse im Auftrag des Rates für Kulturelle Bildung, durchgeführt an der Leibniz Universität Hannover und der HU Berlin im Zeitraum April–Juni 2015. In Rat für Kulturelle Bildung (Hrsg.), *Zur Sache. Kulturelle Bildung: Gegenstände, Praktiken und Felder* (S. 99–107). Essen. Verfügbar unter: http://www.rat-kulturelle-bildung.de/fileadmin/user_upload/pdf/RFKB_ZurSache_DS_final.pdf

Robak, Steffi & Fleige, Marion (2017). Kulturelle Erwachsenenbildung: (Bildungs-) Interessen, Strukturen, Partizipationsformen – und ihre Übersetzung in Wissensstrukturen für Programmentwicklung. In *Kulturelle Bildung online*. Verfügbar unter: <https://www.kubi-online.de/autorinnen/fleige-marion>